

Schriftliche Anfrage betreffend Kunstmuseums-Kreisel

22.5264.01

Der Platz und die Verkehrssituation vor dem Kunstmuseum am Kopf der Wettsteinbrücke wurde neu als Kreisel gestaltet. Der Verkehr fliesst nun im Kreis und mittendurch das Tram. Gerade der Blick aus der Rittergasse auf die Fassade des Kunstmuseum-Neubaus von Christ & Gantenbein zeigt, dass damit auch eine neue Platzsituation geschaffen wurde. Gerade das Innere eines Kreisels wird ja oft für Grün oder Kunst genutzt, da dieser Raum weder den Verkehrsteilnehmenden noch als Aufenthaltsort dient.

Es würde sich insbesondere beim Kunstmuseum lohnen, die Idee eines Kunstwerks im öffentlichen Raum zu vertiefen und diesen Raum gestalterisch zu nutzen und dadurch einen direkten Bezug zum Museum herzustellen. Die entsprechenden Rahmenbedingungen und Möglichkeiten wären selbstverständlich durch die Tramquerung sowie die Anforderungen betreffend Verkehrssicherheit gegeben. Gerade eine Raumsituation wie hier, welche eher weniger die Platzierung einer einzelnen Skulptur nahelegt, könnte den Innovationsgeist und die Kreativität von Kunstschaaffenden dazu anregen, für diesen Ort ein inspirierendes und einmaliges Werk zu entwickeln.

Kunst im öffentlichen Raum ist ein wichtiger Bestandteil einer Kulturstadt wie Basel, sie erreicht Menschen in ihrem Alltag, in der täglichen Umgebung. Und sie erreicht auch jene Menschen, die nicht oder nur selten ins Museum, in Kunsträume oder Ausstellungen gehen. Sie bietet zudem eine besondere Aufgabe für Kunstschaaffende, da sich auch das Werk in die jeweilige Situation und Umgebung einfügen muss, sich gegebenenfalls sogar darauf bezieht. So schreibt denn auch der Kunstkredit Basel-Stadt regelmässig Wettbewerbe für Kunst am Bau bzw. Kunst im öffentlichen Raum aus und verfügt über die notwendigen Mittel und das Wissen für ein entsprechendes Projekt beim Kunstmuseums-Kreisel.

Die Anfragestellerin bittet die Regierung um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Ist die Umgestaltung des Kunstmuseum-Kreisels abgeschlossen, oder sind noch gestalterische Elemente geplant?
2. Teilt die Regierung die Auffassung, dass Kunst im öffentlichen Raum einen wichtigen Mehrwert für die Kulturstadt Basel bedeutet?
3. Sieht der Regierungsrat ebenfalls eine Chance darin, beim Kunstmuseums-Kreisel eine künstlerische Gestaltung einzubinden?
4. Ist der Regierungsrat bereit, eine Wettbewerbsausschreibung für eine künstlerische Bespielung des Kunstmuseums-Kreisels durch den Kunstkredit Basel-Stadt vertieft zu prüfen?
5. Falls ja, ist der Regierungsrat bereit, die nötigen Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Funktionalität und Sicherheit für die Verkehrsteilnehmenden und das Tram zu definieren und diese frühzeitig in die weitere Planung miteinzubeziehen, beispielsweise auch durch Einsitz einer entsprechenden Fachperson in ein Beurteilungsgremium?

Salome Bessenich